

# Handwerk im Saarland

Donnerstag 24. März 2011

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 6


**Handwerkskammer  
des Saarlandes**

## Weiterbildungsangebote der Akademie

28.03. Englisch-Aufbaustufe  
30 U'Std./10 Abende/140 €

28.03. Geprüfte/r Betriebswirt/in  
2 Jahre in Teilzeit/ 2.345 €

05.04. Fachwirt/in für Qualitätsmanagement  
80 U'Std./20 Abende/665 €

12.04. Kommunikation: Gut zurecht kommen mit sich und anderen  
8 U'Std./2 Abende/80 €

03.05. Argumentations- und Überzeugungstechnik  
10 U'Std./5 Abende/185 €

19.05. Das erfolgreiche Verkaufsgespräch  
12 U'Std./3 Abende/125 €

### Seminarangebot in WADERN

04.05. Geschäftlicher Erfolg durch Kundenfreundlichkeit  
16 U'Std./4 Abende/150 €

18.05. Kaizen - Methoden und Nutzen  
16 U'Std./2 Tage Vollzeit/215 €

Ihre Ansprechpartnerin:  
Cornelia Faulß  
Fon: 0681/5809-132  
Fax: 0681/5809 222-132

Meistervorbereitung  
Teil II Fachtheorie  
März Zimmerer

Teil III Wirtschaft und Recht  
14.05. 1 Jahr berufsbegleitend  
Juni 6 Wochen Vollzeit

Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik  
16.05. 2 Wochen Vollzeit

Ihre Ansprechpartnerin:  
Karin Hussung  
Fon: 0681/5809-131  
Fax: 0681/5809 222-131  
[www.hwk-saarland.de](http://www.hwk-saarland.de)

Saar-Lor-Lux  
Umweltzentrum GmbH  
Okt. Gebäudeenergieberater (HWK)  
260 U'Std./Teilzeit/1.498 €

Ihr Ansprechpartner:  
Markus Lillig  
Fon: 0681/5809-208  
Fax: 0681/5809 222-208  
[www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de](http://www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de)

## REGIONALREDAKTION

**Handwerkskammer des Saarlandes**  
Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58 09-0  
Fax: 0681/ 58 09-177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:  
**Dipl.-Vw. Georg Brenner**  
**Dietmar Henle**  
Tel.: 0681/ 58 09-114  
E-Mail: [d.henle@hwk-saarland.de](mailto:d.henle@hwk-saarland.de)

## Beste Aussicht für Augenoptiker

**AUSBILDUNG:** Handwerkskammer setzt Qualitätsoffensive in Sachen Ausbildung konsequent fort; neues Ausbildungszentrum für Augenoptiker wird am 7. April offiziell seiner Bestimmung übergeben



Ein Blick in die neue Werkstatt in der Gewerbe- und Technologiezentrale der HWK zeigt, dass die angehenden Augenoptiker an moderner Technik ausgebildet werden



VON DIETMAR HENLE

Es ist richtig und wichtig, für unsere Auszubildenden gut erreichbare regionale Ausbildungszentren vorzuhalten. Nur so können wir im Saarland den Berufsschulstandort sichern“, begründete Stefan Gerhard, Bereichsleiter der Gewerbe- und Technologiezentrale (GTZ) der HWK, jüngst die Renovierung des Fachbereichs Augenoptik.

Nach den umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen bei den Kompetenzzentren Wellness, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Metall hat die GTZ ihre Anstrengungen, beste Ausbildungsvoraussetzungen für die Fachkräfte des Handwerks zu schaffen, weiter fortgesetzt. Anfang März sind nun die Renovierungsarbeiten im Fachbereich Augenoptik abgeschlossen worden, und der Ausbildungsbetrieb konnte aufgenommen werden.

Der Fachbereich Augenoptik war in die Jahre gekommen und entsprach nach den Worten von Gerhard einfach nicht mehr dem Selbstverständnis der HWK zu zeitgemäßen Ausbildungsplätzen. Bei dieser Gelegenheit, so Gerhard, habe man zunächst

grundsätzlich überlegt, ob eine Ausbildung der Augenoptiker in Saarbrücken für die Betriebe noch sinnvoll sei. Die Diskussion habe gezeigt, dass es viele gute Argumente für einen saarländischen Ausbildungsstandort der Fachrichtung Augenoptik gibt.

Im zweiten Schritt begann dann die Arbeit an der Entwicklung eines neuen Fachbereiches, der den heutigen Anforderungen des Augenoptikerhandwerks Rechnung trägt. „Wir hatten hier tatkräftige Unterstützung durch Unternehmer, die sich ehrenamtlich im Prüfungsausschuss engagieren und uns bei der Entwicklung des Konzepts für die notwendigen Ausstattungen und Werkstatteinrichtungen engagiert begleitet haben“, so Gerhard. Die Aufgabe der HWK bestand in der Planung und Organisation der baulichen Renovierungsarbeiten. Um diese Maßnahmen letztlich zu rechtfertigen, mussten natürlich die Auslastungszahlen des zukünftigen Fachbereiches sichergestellt sein. Dies gelang durch die enge Kooperation mit der Handwerkskammer der Pfalz, wodurch der Weg für eine aussichtsreiche Antragstellung bei den Fördergeldgebern Bund

und Land geebnet war. Die Räumlichkeiten werden dem Augenoptikerhandwerk zur Aus- und Weiterbildung dienen. Dabei wird der Schwerpunkt in der Durchführung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) liegen. „Allerdings wird es auch ein neues Weiterbildungsangebot für unsere Betriebe geben“, betont Gerhard.

Mit dem Engagement für das Augenoptikerhandwerk wollte die HWK bewusst ein Zeichen setzen, die Ausbildung im Saarland zu gewährleisten. Denn es gibt Bestrebungen, die eine andere Planung vorsehen. So war der Fachpresse vor kurzem zu entnehmen, dass der Vorstand des Südwestdeutschen Augenoptiker-Verbandes sich für Karlsruhe als Standort eines gemeinsamen überbetrieblichen Aus- und Weiterbildungszentrums in Baden-Württemberg entschieden hat.

Warum macht dann die Investition in diesen Fachbereich in Saarbrücken Sinn? Für Gerhard ist die Antwort ganz einfach. „Der Standort in Saarbrücken ist für die Betriebe ein wichtiger Faktor zur Sicherung der Attraktivität des Augenoptikerhandwerks bei den Jugendlichen. Denn unser Einzugsbereich überdeckt sich nicht mit anderen Aus-

bildungsstandorten wie Karlsruhe oder Dietz an der Lahn.“ Die Interessen der saarländischen Betriebe standen bei der Entscheidung an erster Stelle und hier gab es ein klares Votum für den Standort in Saarbrücken. Als neutrale Instanz bestätigte das Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BiBB) nachdrücklich die Wirtschaftlichkeit und Sinnhaftigkeit des Standortes im Saarland und somit auch die Förderung der HWK-Umbaumaßnahme durch Bund und Land. Gerhard freut es zudem, dass im Zuge dieser Maßnahme ein Arbeitsplatz in der GTZ für einen Ausbildungsmeister Augenoptik geschaffen werden konnte, der die überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen durchführt.

Sie steht konsequent in der Reihe des Aufbaus von Kompetenzzentren an der Handwerkskammer und folgt der Notwendigkeit, dass die saarländischen Betriebe bei der beruflichen Bildung auf die bestmögliche Qualität zurückgreifen können. „Mit dem neuen Fachbereich Augenoptik gilt dies nun auch für die Ausbildung im Augenoptikerhandwerk. Insofern übertragen wir das Konzept der Kompetenzzentren auch auf diese Ausbildung“, so das Fazit von Gerhard.

## Sommerferien für Weiterbildung oder Vorbereitung auf den Beruf nutzen

**AKADEMIE:**

Handwerkskammer bietet eine Vielzahl interessanter Kurse und Seminare an

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Handwerkskammer während der Sommerferien eine Sommerakademie. Alle Seminare und Lehrgänge werden bei ausreichender Teilnehmerzahl in Vollzeitform durchgeführt.

Am 27. Juni startet der Teil III zur Meistervorbereitung „Wirtschaft und Recht“. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren findet der Unterricht komplett in den Sommerferien statt. Letzter Unterrichtstag ist der 3. August.

Die Lehrgangsserie „Fit für die Meisterschule“ ist wie folgt terminiert: In der Woche vom 4. bis 8. Juli steht Deutsch auf dem Terminplan, gefolgt von Mathematik in der Zeit vom 11. bis 16. Juli. Zur Vorbereitung auf den Teil III „Wirtschaft und Recht“ findet vom 18. bis 22. Juli die Einführung in die Finanzbuchhaltung statt. Den Abschluss bildet

der EDV-Lehrgang in der Woche vom 25. bis 29. Juli. Schon Tradition hat der Lehrgang „Erfolgreicher Start in den Friseurberuf“. Der Grundkurs beginnt am 11. Juli, der Aufbaukurs am 18. Juli. Beide mit der Friseurinnung des Saarlandes entwickelten Seminare bereiten angehende Lehrlinge zielgerichtet auf den Berufsstart vor. Ziel ist es, den Lehrlingen den Einstieg in die Salontätigkeit zu erleichtern. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Grundlagen in Theorie und Praxis für den Umgang mit den Kunden vermittelt. Dadurch sind sie von Anfang an ihrem Kenntnisstand entsprechend noch effizienter einzusetzen.

Das Tagesseminar „So wird er ein Erfolg – Der erste Auftritt beim Kunden“ richtet sich an Auszubildende mit Kundenkontakt. In dem Seminar wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vermittelt, wie sie durch ihr Verhalten vor Ort vom Kunden akzeptiert werden und so wesentlich zur Kundenbindung beitragen können. Sie werden lernen, mit Reklamationen und Problemsituationen umzugehen und sich

auf schwierige Kunden einzustellen. Das Seminar findet bei ausreichender Teilnehmerzahl am 28. Juli statt und steht allen offen, die sich für diese Thematik interessieren.

Neu ins Angebot aufgenommen wurden die Berufsstarterseminare „So wird er ein Erfolg – der erste Arbeitstag im Büro“ sowie „Erfolgreicher Start in den Beruf der Bäckerei-/ Konditoreifachverkäuferin“ (geplanter Beginn: Donnerstag, der 28. Juli). An zwei Tagen erwerben die angehenden Auszubildenden grundlegende Kenntnisse zu den Themen Verkaufsgespräch, Verpackungstechnik und Snacks.

An Unternehmer und Unternehmerinnen sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtet sich das Seminar „Kaizen – Methoden und Nutzen“, das am 27. und 28. Juni in Vollzeit durchgeführt wird. Mit Kaizen bezeichnet man eine japanische Lebens- und Arbeitsphilosophie, in deren Zentrum das Streben nach ständiger Verbesserung steht.

Infos zu allen Seminaren: HWK, Cornelia Faulß, Tel.: 0681/ 58 09-132. **EB**

## Zufriedene LBS-Kunden

Die Landesbank Saar (SaarLB) schneidet bei der Zufriedenheit ihrer Firmenkunden vorbildlich ab. 83 Prozent der Kunden sind mit der SaarLB insgesamt sehr zufrieden oder zufrieden. Das ist das Ergebnis einer Befragung, die ein unabhängiges Marktforschungsinstitut durchgeführt hat.

„Dieses Ergebnis ist für uns ein großer Vertrauensbeweis“, sagte der SaarLB-Vorstandsvorsitzende Thomas Christian Buchbinder. Mit großer Mehrheit hätten sich die Firmenkunden hinsichtlich der Beratungsqualität und hier insbesondere mit der Zuverlässigkeit und fachlichen Kompetenz der Kundenberater zufrieden gezeigt.

Die SaarLB hat sich als deutsch-französische Mittelstandsbank erfolgreich positioniert. Mit einer Bilanzsumme von rund 18,7 Milliarden Euro ist sie das größte Kreditinstitut in der Region. Der Geschäftsschwerpunkt liegt unter anderem im Geschäft mit mittelständischen Firmenkunden und in der Finanzierung gewerblich genutzter Immobilien. Ergänzt werden die geschäftlichen Aktivitäten durch die Finanzierung überwiegend regionaler öffentlicher Haushalte und durch die Finanzierung von Projekten im Bereich erneuerbarer Energien. **DH**



## Schuhmacherinnung jetzt mit Gütesiegel

**IMAGE:** Gütesiegel „Meisterlich“ mit maximal fünf Sternen soll die Leistung der Betriebe stärker publik machen



Volker Landfried und Rosario Scivoli präsentierten das neue Qualitätssiegel (v.l.)

„Wir wollen die besondere Qualität und die Kompetenz unserer Betriebe den Kunden zukünftig besser sichtbar machen“, erläutert Volker Landfried, Landesinnungsmeister der Schuhmacherinnung des Saarlandes, die Beweggründe, ein Qualitätssiegel für die Schumacher einzuführen. Die Idee dazu hatte er gemeinsam mit seinem Kollegen Rosario Scivoli. Beide trieb der Plan, das Schuhmacherhandwerk in der Außendarstellung besser als bisher wahrnehmbar zu machen. Den Namen „Meisterlich“ für das neue Siegel wählten sie bewusst, um dem Anspruch der Schuhmacher, ihre Arbeit meisterlich auszuführen, Ausdruck zu verleihen. Die HWO-Novelle habe zwar dafür gesorgt, dass Schuhmacher keine Meisterbetriebe mehr sein müssten, so Landfried, allerdings sei die Ambition der Kollegen eine andere.

Dieses traditionelle Selbstverständnis soll das neue Qualitätssiegel zusätzlich stärken. Die Schuhmacher können maximal fünf Sterne erlangen. Voraussetzung ist laut Landfried zunächst die Mitgliedschaft in der Landesinnung des Saarlandes. Das gibt den ersten Stern. Die weiteren Sterne stehen für den Meisterbetrieb, den Maßschuhmacher, den Ausbildungsbetrieb und für die Kassenzulassung. Eine besondere Reihenfolge zu ihrer Erlangung ist hierbei nicht einzuhalten. Während ein Schild bereits außen sichtbar auf den Qualitätsbetrieb hinweist, wird innen ein besonderes Zertifikat erläutern, welche Qua-

lifikationen die Sterne repräsentieren. Nachhaltigkeit in Sachen Qualität hat bei beiden oberste Priorität. Deshalb sollen die ausgewiesenen Kriterien auch einmal im Jahr überprüft werden. Weitere Sterne können dann hinzugefügt werden, aber, wenn Kriterien weggefallen sind, auch entzogen werden. „Wir wollen mit der Sternevergabe unseren Mitgliedern einen Ansporn geben, ihr Niveau beizubehalten und sogar zu verbessern“, so Scivoli.

An den Start gehen soll die Aktion Anfang April. Der Antrag steht dann auf der Homepage der Innung zur Verfügung. Für Landfried ist ein weiterer Aspekt von Bedeutung, denn für den einen oder anderen könne diese Aktion auch Ansporn sein, seinen Meister zu machen und der Innung beizutreten. Überhaupt sei die Mitgliedschaft gewinnbringend. Neben fachlichen Weiterbildungskursen stelle die Innung handwerksrelevante Informationen zur Verfügung. Darüber hinaus könnten Innungsmitglieder auf der Homepage der Innung für ihre Betriebe werben. Da die Landesinnung dem Zentralverband des Deutschen Schumacher-Handwerks angehöre, könnten Mitglieder auch dessen Serviceangebote nutzen.

Weitere Informationen zum „Meisterlich-Qualitätssiegel“ und zur Innung: Volker Landfried, Tel.: 06898/ 62 319, Fax: 06898/ 62 312, E-Mail: kontakt@schuhmacherinnung-saarland.de. **DH**  
**schuhmacherinnung-saarland.de**

## Ein Jahr erfolgreicher Service aus einer Hand

**DIENSTLEISTUNG:** Einheitlicher Ansprechpartner hat sich im Saarland bewährt, große Nachfrage von Existenzgründern und Gewerbetreibenden

VON DIETMAR HENLE

**A**uf ein erfolgreiches Jahr kann der „Einheitliche Ansprechpartner für das Saarland“ – kurz EA-Saar – zurückblicken. Rund 180 Existenzgründer und Gewerbetreibende haben sich an die gemeinsame Geschäftsstelle des EA-Saar gewandt, die bei der HWK des Saarlandes und der IHK Saarland angesiedelt ist.

Unter dem Motto „Service aus einer Hand“ werden Existenzgründern und Unternehmern umfangreiche Beratungs-, Informations- und Dienstleistungsangebote angeboten: Während Existenzgründer und Dienstleister bis vor einem Jahr noch eine Vielzahl an Fachbehörden und Institutionen aufsuchen mussten, können inzwischen Verfahren und Formalitäten schnell und unkompliziert auch vom Büro aus erledigt

werden – und all dies von der Erlaubnis, über die Aufnahme der Dienstleistungstätigkeit und deren Ausübung bis hin zur Beendigung der Tätigkeit. „Gerade Gründern und kleinen Unternehmen konnten wir damit schnell und unbürokratisch helfen und auf diese Weise rund 100 Existenzgründern die Gewerbeaufnahme erleichtern. Der EA-Saar hat damit auch einen wichtigen Beitrag zum Bürokratieabbau und zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Saarland geleistet“, betonte HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner.

Neben der Unterstützung bei der Abwicklung von Verwaltungsverfahren, zu der beispielsweise auch die Beantragung eines Handelsregistrauszuges zählt, hat der EA-Saar auch zur Vereinfachung der europäischen Verwaltungszusammenarbeit beigetragen, wie die zunehmende Zahl

der Auslandsanfragen beim EA-Saar zeigt. Allein die HWK EA-Internetseite wies rund 850 clicks auf. „Alles in allem belegt der Erfolg des EA-Saar“, so Brenner, „dass sich auch die Zusammenarbeit zwischen Land und Kammern bewährt hat.“ Als richtig habe sich – mit Blick auf andere Bundesländer und die Fallzahlen – die Entscheidung erwiesen, die Kammern als zuständige Stellen für den EA zu wählen. Nach dem erfolgreichen Start im Bereich des Dienstleistungssektors plädieren HWK und IHK nun dafür, die gesetzliche Grundlage so zu erweitern, dass künftig auch die produzierenden Bereiche der Wirtschaft den EA als zentrale Servicestelle in Anspruch nehmen können.

Weitergehende Informationen zum EA-Saar und zum Leistungsangebot: **hwk-saarland.de, saarland.de.**

## Vorbereitung für Verkäuferinnen im Fleischerhandwerk

Die saarländische Fleischerinnung bietet in diesem Jahr erstmals einen Prüfungsvorbereitungslehrgang für angehende Fleischerfachverkäuferinnen an. Dozentin ist Lisa Hachenthal, die neben zahlreichen Auszeichnungen auch einen Sieg beim Bundesleistungswettbewerb vorzuweisen hat.

Der Kurs umfasst zwei Abende zu jeweils drei Stunden und findet am 13. April und 11. Mai in der Zeit von 17 bis 20 Uhr im TGBBZ Saarbrücken, Am Mügelsberg, statt. Zu den Schwerpunkten gehören am ersten Abend die Vorbereitung des Verkaufsgesprächs sowie allgemeine Informationen zum Ablauf der praktischen Prüfung. Am zweiten Abend werden kalte Platten hergerichtet, wobei verschiedene Legetechniken und Garnituren gezeigt und geübt werden. Darüber hinaus werden küchenfertige Gerichte hergestellt.

Die Kursgebühr beträgt für Nichtmitglieder 80 Euro. Teilnehmer aus Innungsbetrieben zahlen 40 Euro. Auskunfts: Markus Strauß, Tel.: 06821/ 86 81-768, E-Mail: m.strauss@fleischer-saar.de. **DH**

## Saar-Automobilsektor zeigt sich im Aufwind

**UMFRAGE:** Personalabbau ist nicht vorgesehen

Kein Umsatzrückgang, kein Personalabbau: Das sind 2011 die Erwartungen der saarländischen Automobilunternehmen, die sich an einer repräsentative Umfrage des Netzwerks automotive.saarland beteiligten. Der Automotive-Cluster ist ein Projekt des Wirtschaftsministeriums. Bei einem Rückblick auf 2010 verzeichnen 83 Prozent der Unternehmen positive Zahlen im Vergleich zum Vorjahr und sehen auch für 2011 einen Umsatzzuwachs von über zehn Prozent. Nach automotive.saarland ist die Zulieferindustrie für die nächsten Jahre sehr gut aufgestellt. Gerade in den Sektoren Personal, Produkte und Know-how punktet das Saarland als Deutschlands drittgrößtes Automobilzulieferzentrum.

Die Kurzarbeit hat sich für 71 Prozent der Automobilunternehmen gelohnt. Dadurch konnten Fachkräfte und Stammpersonal gehalten werden. Kleinere Unternehmen äußern sich aber wegen den unverändert hohen Lohnnebenkosten bei Kurzar-

beit kritisch. Über die Hälfte der Befragten möchte 2011 die Belegschaft erweitern. Kein Unternehmen will Personal abbauen. Der Fachkräftemangel hat an Relevanz gewonnen. 43 Prozent der Unternehmen sind bereits betroffen, zwei Drittel sind sich einig, dass Fachkräfte bald fehlen werden. Das gilt vor allem für Werkzeugbauer, Industriemechaniker und Metallverarbeiter.

Außerdem werden Ingenieure und IT-Fachleute zunehmend gefragt sein. Wirtschaftsminister Dr. Christoph Hartmann zu der Umfrage: „Das Saarland ist für seine hohe Kompetenz im Automobilsektor bekannt. Angesichts des demographischen Wandels müssen Unternehmen und Politik jetzt Strategien entwickeln, damit diese wichtige Branche auch in Zukunft wachsen kann. Deshalb freue ich mich, dass die Betriebe neues Personal einstellen wollen. Das Wirtschaftsministerium wird die Automobilbranche in den Bereichen Aus- und Weiterbildung weiterhin unterstützen.“ **DH**

**IKK Südwest**

Mit Sicherheit günstiger

Ein Ziel,  
das sich auszahlt!

Willkommen bei der  
**IKK Südwest**

Zusatzbeitrag

Jetzt wechseln und **garantiert**  
keinen Zusatzbeitrag zahlen!

Wechseln Sie jetzt: 0800/0 119 119  
[www.ikk-suedwest.de](http://www.ikk-suedwest.de)

## Gute Leistungen wurden belohnt

**ESTRICHLEGER:** Förderpreis für Shkelqim Gjukai

Shkelqim Gjukai, Estrichleger aus Merzig, ist Anfang März im Ausbildungszentrum des AGV Bau Saar mit dem 2. Förderpreis der Bundesfachschule Estrich + Belag ausgezeichnet worden.

Der im Unternehmen Gebr. Hückert GmbH, Beckingen, ausgebildete junge Mann hatte sich bei den Bundesleistungswettbewerben in den bauhandwerklichen Berufen im Jahr 2010 mit hervorragenden Leistungen bei der Gesellenprüfung für die Verleihung des Förderpreises der Bundesfachschule Estrich + Belag qualifiziert, der mit 1.000 Euro dotiert ist. Die Ehrung

erfolgte durch Bertram Abert, Vorsitzender der Bundesfachgruppe Estrich und Belag im ZDB, Johann Schmidbauer, Leiter der Landesfachgruppe Estrich und Belag im AGV Bau Saar, Martin Vanoli, Geschäftsführer des Ausbildungszentrums AGV Bau Saar, sowie Claus Weyers, Hauptgeschäftsführer des AGV Bau Saar.

Der Förderpreis wird jährlich zur Motivation des Estrichlegernachwuchses ausgeschrieben, um bereits während der Ausbildungszeit das handwerkliche Können intensiv zu trainieren und Bestleistungen anzustreben. **DH**



Shkelqim Gjukai (M.) freut sich über die besondere Auszeichnung, die ihm Bertram Abert (l.) und Johann Schmidbauer überreichten.

## Internet stützt Image des Unternehmens

Wie das Internet als Verkaufs- und Präsentationsinstrument optimal eingesetzt werden kann, zeigt die HWK am 4. April, 18 Uhr, in der Stummschen Reithalle in Neunkirchen. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Experten erläutern, wie ein Betrieb seinen Internetauftritt optimal gestalten und kontrollieren kann: Was macht ein erfolgreiches Online-Marketing aus?, Welche Komponenten sind wichtig, Welche Fehler sollten vermieden werden?

Praxisnah wird auch vermittelt, wie kostengünstig und ohne großen Zeitaufwand festgelegt werden kann, welche Seiten beim Kunden „ankommen“. Infos: Monika Blum, E-Mail: m.blum@hwk-saarland.de. Anmeldung: E-Mail: s.steines@hwk-saarland.de, Fax: 0681/ 58 09 222-144. **DH**

## TERMIN

### Meisterfeier mit Kramp-Karrenbauer

Am Sonntag den 10. April, findet ab 10 Uhr in der Congresshalle Saarbrücken in der Hafenstraße, die Meisterfeier statt. Die Festansprache hält in diesem Jahr Annegret Kramp-Karrenbauer, Ministerin für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport.





Im Rahmen der Tagung erhielten die fachgeprüften Bestatter ihre HWK-Zeugnisse

# Wichtige Impulse für Zukunft

**TREFFEN:** Südwestdeutsche Bestattertagung fand erneut in Theley statt

**A**ls wichtiger Impulsgeber bestätigte sich erneut die südwestdeutsche Bestattertagung, die traditionsgemäß im Hofgut Imsbach in Theley stattfand. Rund 100 Bestatter aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen waren der Einladung gefolgt.

Einer der Themenschwerpunkte war die Entwicklung der Bestattungskultur. Christian Zander referierte aus seinem Buch „Gestorben wird immer...“ und sprach dabei die Konflikte zwischen Stadt- und Landbestatter, Nur-Bestatter und Schreiber-Bestatter sowie Kleinbetrieben und Bestattungskonzernen vor ihrem historischen Hintergrund an.

Holger Kopp, Landesinnungsmeister der Steinmetze im Saarland, berichtete von

dem Innungs-Projekt „Orte, die gut tun“, mit dem man den Verfall der Friedhofskultur zwischen Rasengrab und Urnenwand Einhalt gebieten will.

### Verfall der Friedhofskultur aufhalten

Thematisiert wurde auch das Urteil des Bundessozialgerichtes vom September 2009. Demnach ist es nicht zulässig, wenn Sozialhilfeträger Antragsteller bei Sozialbestattungen auf Ansprüche gegen Dritte verweisen. Bundesweit setzten die Sozialbehörden diese Rechtsprechung nicht oder nur zögerlich um, so der Leiter des Kreissozialamtes Saarlouis, Dieter Kipp. Er versprach jedoch, dass die Sozialhilfegerichtlinien und die Handlungsanleitung für die Sachbearbeiter zumindest im Saarland an

die Rechtsprechung angepasst werden sollen: „Allerdings muss man von einem Antragsteller erwarten dürfen, dass er sich wenigstens bemüht hat, von Dritten Ersatz für die Bestattungskosten zu erlangen.“

Wie hier ein interessengerechter Ausgleich, letztlich auch zu Gunsten der ausführenden Bestattungsunternehmen, gefunden werden kann, soll in einer Sitzung der Sozialhilfeträger gemeinsam mit Vertretern der Bestatterinnung ausgelotet werden. „Dann hätte unser Tagung wieder einen entscheidenden Impuls gesetzt für eine Verbesserung für die Bestatter“, so Innungsgeschäftsführer Michael Peter. Denn es sei zu erwarten, dass die so erarbeiteten Grundsätze auch auf Rheinland-Pfalz und weitere Regionen übertragen würden.

## Projekt NOAH startet mit zehn Betrieben

Gesunde Betriebe funktionieren letztlich nur mit gesunden Mitarbeitern. „Ein richtig organisiert und auch systematisch umgesetzter Arbeitsschutz, der auch die Gesundheitsförderung mit einschließt, nützt dem Unternehmen und den Mitarbeitern“, weiß Manfred Kynast, HWK-Sicherheitsbeauftragter und Projektbeauftragter für „NOAH“. Die Vorteile liegen auf der Hand: weniger Fehlzeiten, höhere Produktivität, sichere Abläufe, Rechtssicherheit und nicht zu vergessen ein positives Image. „NOAH“ ist ein erprobtes, innovatives und handwerksgerechtes Konzept, dass den Unternehmen bei der Umsetzung eines systematisierten Arbeits- und Gesundheitsschutzes hilft. Dabei steht „NOAH“ für „Nutzenoptimierter und kostenreduzierter Arbeits- und Gesundheitsschutz in Handwerksbetrieben“.

In der dreijährigen Umsetzungszeit wird den teilnehmenden Unternehmen aktiv beim Aufbau einer wirksamen Organisation des Arbeitsschutzes geholfen. Die Beratung im Betrieb sieht eine Begehung durch eine Sicherheitsfachkraft vor, die eine entsprechende Bestandsaufnahme möglicher Sicherheitsrisiken macht. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter geschult, solche Gefahrenquellen selbst zu erkennen, zu beurteilen und so zu vermeiden. Bei Fragen des Betriebs steht eine telefonische Beratung zur Verfügung. Ein Arbeitsmediziner ermittelt aus den Gefährdungsbeurteilungen schließlich die notwendigen Vorsorgeuntersuchungen.

„Die Laufzeit von drei Jahren ist notwendig, um die Betriebe in diesen Fragen soweit fit zu machen, damit sie später selbst ihren Arbeitsschutz und Gesundheitsprophylaxe organisieren und umsetzen können“, erklärt Kynast.

Während der Umsetzungsphase unterstützt die HWK die Betriebe durch jährliche Informationsveranstaltungen. Sie ist zudem Ansprechpartner in Fragen des handwerksgerechten Arbeitsschutzes und der Gesundheitsförderung.

Informationen hierzu gibt Manfred Kynast: Tel.: 0681/ 58 09-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de. **DH**

## SIKB steigerte im letzten Jahr ihr Fördervolumen

**BILANZ:** Vorjahreszahlen wurden aufgrund der wirtschaftlichen Erholung um mehr als 35 Prozent übertroffen

Aufgrund der raschen Erholung der saarländischen Wirtschaft hat die Saarländische Investitionskreditbank AG (SIKB) in 2010 mit einem Fördervolumen von 320 Millionen Euro die Vorjahreszahlen um mehr als 35 Prozent übertroffen.

Zu dieser positiven Geschäftsentwicklung der SIKB trug die rege Nachfrage der saarländischen Unternehmen nach Förderkrediten, Beteiligungskapital und Ausfallbürgschaften in Höhe von 234 Millionen Euro (plus 34 Prozent) sowie der Wohnwirtschaftliche Bereich mit 86 Millionen Euro (plus 38 Prozent) maßgeblich bei.

Besonders erfreulich ist, dass die Anfragen der Unternehmen hauptsächlich wieder im

Rahmen von Investitionsmaßnahmen, für Auftragsfinanzierungen oder für die Umsetzung von Expansions- und Wachstumsstrategien erfolgten. Finanzierungen vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise waren hingegen stark rückläufig.

Damit ist die SIKB ihrer wesentlichen Aufgabe, der „Förderung des saarländischen Mittelstandes“, unverändert gerecht geworden. Nicht wenige große Unternehmen mit hohen Einzelbeträgen, sondern viele kleine und mittlere Unternehmen mit einer breiten Streuung der Finanzierungsbeträge wurden unterstützt. Die Zahl von mehr als 1.500 Bewilligungen an die saarländischen Unternehmen bestätigt dies eindrucksvoll.

### Anlaufstelle für Gründungswillige

Als wichtiger Netzwerkpartner der Saarland Offensive für Gründung (SOG) und als kompetente Anlaufstelle für Gründungswillige im Saarland wurde das Existenzgründungsbüro der SIKB auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum stark nachgefragt. 860 potenzielle Existenzgründer haben sich im vergangenen Jahr über die Finanzierungsmöglichkeiten einer Existenzgründung persönlich beraten lassen. 311 Existenzgründungsvorhaben wurden finanziert. Seit Gründung des Büros in 2005 wurden damit insgesamt mehr als 1.600 Existenzgründer auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit finanziell begleitet.

Mit einem Fördervolumen von 86 Millionen Euro und einem Plus von 38 Prozent verzeichnete der wohnwirtschaftliche Bereich ebenfalls eine überaus positive Entwicklung. Bei der Realisierung vom Traum der eigenen vier Wände setzten rund 700 Saarländerinnen und Saarländer zinsgünstige Förderkredite ein. Über 1.000 Wohngebäude und Wohnungen wurden mit Hilfe der von der SIKB bereitgestellten Mittel modernisiert und hochwertig energetisch saniert. **DH**



Die SIKB war auch im vergangenen Jahr wieder gut aufgestellt

## Briefstil war Thema bei Frau und Handwerk

Auf welchem Weg auch immer die Post den Empfänger erreicht, wichtig ist, dass die Nachricht gut formuliert ist. Bei der stilvollen Repräsentation des eigenen Unternehmens ist die Korrespondenz, sei sie per Brief oder per E-Mail, ganz entscheidend. Die aktuellen DIN-Normen sollen bekannt sein und eingehalten werden. Auch moderne Formulierungen und der richtige Ton tragen zur Imagebildung des Unternehmens und damit zu einem guten Marketing bei.

Frau & Handwerk führte hierzu einen Tagesworkshop für seine Mitglieder durch. Zum Seminarinhalt gehörten Informationen zur Psychologie in der Korrespondenz genauso wie Tipps für einen modernen, ansprechenden Briefstil. Natürlich kamen auch die Netiquette – Wissenswertes zur Gestaltung von E-Mails – nicht zu kurz.

Gemeinsam erarbeiteten die Workshopteilnehmerinnen Briefe für verschiedene Anlässe. Sie nahmen als Handwerkszeug viele kreative Ideen und Anregungen für die tägliche und nicht so ganz alltägliche Briefgestaltung mit. Einhellung war das Lob, dass der Workshop ausgesprochen hilfreich für die praktische Arbeit gewesen sei.

Das Jahresprogramm von Frau und Handwerk können Interessentinnen im Internet abrufen. **LS** frau-und-handwerk.de

## BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu folgenden Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist die HWK auf das Wissen der Handwerksunternehmen vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder gar Konflikte angewiesen, um diese im Sinne des Handwerks in die Stellungnahmen mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte rechtzeitig vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer des Saarlandes einreichen!

**Ansprechpartner:**  
**Manfred Kynast,**  
**Genehmigungslotse der HWK**  
Tel.: 0681/ 58 09-137,  
Fax: 0681/ 58 09-222-137,  
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

**Püttlingen**  
Änderung des Flächennutzungsplans für den Bereich „Knappschaftskrankenhaus Püttlingen“  
Eingang HWK: 21.2.  
Stellungnahme bis 25.3.

**Püttlingen – Köllerbach**  
Öffentliche Auslegung gemäß des Bebauungsplanes „Teilbereich Hengstwaldstr. – Auf Rottern“  
Eingang HWK: 24.2.  
Stellungnahme bis 4.4.

**St. Wendel**  
Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 01.47B „Gartenstraße“  
Eingang HWK: 25.2.  
Stellungnahme bis 4.4.

**HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN**

**IHR ANSPRECHPARTNER IM SAARLAND:**

schäfer medienberatung  
Gerd Schäfer  
Telefon 0 65 01/60 86 31-4  
Fax 0 65 01/60 86 31-5  
schaefer-medien@t-online.de

Deutsches Handwerksblatt  
www.handwerksblatt.de

**Leseratte?**

BUCHTIPPS + BUCHBESTELLUNG  
www.handwerksblatt.de  
oder Telefon: 0211/39098-28

In dieser Ausgabe liegt eine Beilage „firmenlauf-saarland“ bei  
Wir bitten um freundliche Beachtung

**WIR SIND DUCATO.**

ab **13.990 €<sup>1</sup>**

Angebot nur für gewerbliche Kunden bis zum 31.03.2011.



Abb. enthält Sonderausstattung.

AB EURO MONATL.<sup>2</sup> **189,-** | BEI EURO SONDERZAHLUNG **0,-**

**KLOS** AUTOMOBILE

Marp.- Urexweiler Saarlouis Losheim am See  
0 68 27 / 90 15 40 0 68 31 / 98 606 40 0 68 72 / 90 12 40

[www.klosautomobile.de](http://www.klosautomobile.de)

Unser Partner für Tuning & Performance: **66333 Völklingen**  
**RS AUTOMOBILE**  
Straße des 13. Januar 118-120  
0 68 98 - 98 63 0  
[www.rsautomobile.com](http://www.rsautomobile.com) [info@rsautomobile.com](mailto:info@rsautomobile.com) [www.rtype.info](http://www.rtype.info) [info@rtype.info](mailto:info@rtype.info)

<sup>1</sup> Aktionsangebot für den Fiat Ducato Kastenwagen 28 L1H1 100 Multijet. <sup>2</sup> Ein Leasingangebot der Fiat Bank für den Fiat Ducato Kastenwagen 28 L1H1 100 Multijet: 48 Monate Laufzeit; 40.000 km Gesamtfahrleistung; 0,- € Sonderzahlung. Angebote für gewerbliche Kunden zzgl. MwSt. und 690,- € Überführungskosten, gültig bis 31.03.2011. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.